

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 4. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Mais-ernte ist in Ungarn schon weit vorge-schritten und auch für den Herbstanbau ist das Wetter günstig. Von verschiedenen Gegenden werden Regenfälle gemeldet. Die Landwirtschaft ist wohl mit Ab-lieferungs- und Feldarbeiten überhäuft, die Ab-lieferungen und die Konsumversorgung entsprechen aber den Saisonverhältnissen. In Budapest ge-langten einige kleine Partien von Futtermittel-stoffen und von verschiedenen Sämereien bei vollsten Preisen zum Absatz.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 4. Oktober. (Orig.-Ber.) Die Rind-fleischzufuhren waren zwar, nachdem sowohl aus Böhmen wie auch aus den andern Ländern 34 Tonnen einlangten, günstiger, allein beinahe das ganze Quantum wurde an die Bezugsberechtigten als Volksfleisch zugewiesen. Schafe wurden bloß aus den Wiener Schlachthäusern auf den Markt gebracht, aus Ungarn sind keine Sendungen eingelangt. Preise wie gestern.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 4. Oktober. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 231 Stück Ochsen, 4 Stück Stiere und 85 Stück Kühe, zusammen 320 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 193 Stück Mastvieh und 130 Stück Beinvieh. Die Preislage war die gleiche wie Montag.

Es notierten:

Ochsen	{	Erstklassige	fl. 650.—	
		Hochprima	" 610.—	
		Prima	" 381.—	bis fl. 420.—
		Sekunda	" 341.—	" " 380.—
		Tertia	" 310.—	" " 330.—
Kühe	{	Erstklassige	fl. 620.—	
		Hochprima	" 580.—	
		Prima	" 351.—	bis fl. 390.—
		Sekunda	" 311.—	" " 350.—
		Tertia	" 285.—	" " 300.—
Kalbinnen	{	Erstklassige	fl. 630.—	
		Hochprima	" 590.—	
		Prima	" 361.—	bis fl. 400.—
		Sekunda	" 321.—	" " 360.—
		Tertia	" 295.—	" " 310.—
Stiere	{	Erstklassige	fl. 620.—	
		Hochprima	" 580.—	
		Prima	" 480.—	
		Sekunda	" 440.—	
		Tertia	" 390.—	

alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 4. Oktober. (Orig.-Ber.) In der Berichtswoche war das wichtigste Marktgebiet, der Rindermarkt, wesentlich schwächer besetzt, während die Zufuhren auf dem Stierviehmarkt nur eine unbedeutende Besserung erfahren haben. Auf dem Rindermarkt war der Auftrieb am Montag um rund 400 Stück schwächer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkt. Die Außermarktbezüge der Konservensabriken haben gleichfalls eine Abnahme um 525 Stück erfahren. Die Gesamtankünfte waren (einschließlich des vorwöchigen Donnerstagmarktes) um 1150 Stück schwächer, die Preise blieben für alle Qualitäten und Gattungen unverändert. Der Borstenviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt wurden 810 Stück Fleischschweine und 1061 Stück Fetteschweine bezogen, das ist im Vergleich zur Vorwoche um 171 Stück Fleischschweine weniger, dagegen um 298 Stück Fetteschweine mehr. Von den eingelangten Schweinen waren bestimmt: für diverse militärische Anstalten 20 Stück Fleischschweine und 36 Stück Fetteschweine, für die Kriegsindustrien 113 Stück Fleischschweine und 106 Fetteschweine, für die Großschlachtereien 197 Stück Fleischschweine, für die Statthaltereien 20 Fleisch- und 46 Fetteschweine, für die städtische Uebernahmestelle zur Abgabe an die Selcher 413 Fleisch- und 854 Fetteschweine, schließlich für die Dezeg 17 Fleisch- und 20 Stück Fetteschweine. Auf dem Kälbermarkt war das Angebot um 42 Stück Kälber, 56 Stück Weidner-Schweine, 100 Stück Weidner-Schafe und 26 Stück Weidner-Lämmer größer. Die Preise haben keine Aenderung erfahren. Auf dem Schafmarkt war der Auftrieb schwächer als in der Vorwoche. Die Preislage blieb vollkommen unverändert, wobei nur gute Qualitäten lebhafter Nachfrage begegneten.